

erörtert B. Albers in der *Revue Bénédictine* 1902 S. 183 ff. die Filiation der Hss. dieser *Consuetudines*.

67. In der *English historical review* XVII, 512 ff. veröffentlicht A. G. Little aus dem jetzt in seinem Besitz befindlichen Cod. Phillipps. 207 mehrere Provincialconstitutionen der Provinz Francia des Minoritenordens aus dem Ende des 13. Jh.

68. In den *Ann. d. hist. Vereins f. d. Niederrhein* Bd. 73 S. 25 ff. druckt und erläutert J. Greving ein Revisionsprotokoll von 1452 über die Convente der Beginen und Begarden zu Köln. Ebendasselbst p. 78 ff. bringt der gleiche Autor ein Statut der Amtleute des Kirchspiels St. Columba in Köln von 1269. H. W.

69. Im Archiv des hist. Vereins des Kantons Bern XVI, 1 ff. publiciert H. Türlér das Protokoll einer Kirchenvisitation in der Diözese Lausanne im Jahre 1416/7. H. W.

70. In der *Biblioth. de l'école des chartes* LXII, 445 ff.; LXIII, 69 ff. veröffentlicht A. Levillain den Anfang einer umfangreichen 'Étude sur les lettres de Loup de Ferrières', welche mit den auf mündlicher Unterweisung beruhenden Vorarbeiten von Arth. Giry die eigenen Studien des Verfassers verbindet. Nach einem einleitenden Theile werden hier die Briefe des Lupus einer eingehenden, besonders die Zeitfolge berücksichtigenden Erörterung unterworfen. In der Beschreibung der Hs. wird auch eine Zusammenstellung eines grossen Theiles der von Giry entzifferten Tironischen Noten gegeben. Unter den Werken des Lupus erscheint noch immer seine angebliche Geschichte der römischen Kaiser, die doch vielmehr ein Aurelius Victor war, und die *Vita S. Maximini* sowie der Commentar zum Boethius werden ihm nur zweifelnd zuerkannt. Unrichtig wird Einhards Gattin Emma genannt, da sie doch vielmehr Imma hiess. Ohne Zweifel unrichtig ist der Name Adalgus, und Adalgardus wird wohl auch viel eher Adalgaudus geheissen haben. Der im 27. Briefe genannte W ist auf keinen Fall Wenilo, der bei Lupus nur mit G (Guenilo) abgekürzt werden könnte — abgesehen davon, dass die Umstände auch den Erzbischof von Sens ausschliessen. Zu dem 20. Briefe über den Cometen hätte auf das entsprechende Schreiben Einhards verwiesen werden sollen. Ganz vergriffen hat Levillain sich bei n. 30 vom J. 849, weil ihm Traube's Ausgabe der Gedichte Gotschalks